

RSB
STIFTUNG

RENÉ & SUSANNE
BRAGINSKY
STIFTUNG
ZÜRICH

BERICHT 2019

ROHSTOFF FORSCHUNG

Die Schweiz gehört zu den rohstoffärmsten Ländern der Welt. Unseren Wohlstand verdanken wir also weder sprudelnden Ölquellen noch Gold- oder Silberminen. Entscheidend für den Aufstieg unserer Nation zu den reichsten Staaten waren und sind unsere Investitionen in Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die öffentliche Hand gibt dafür Jahr für Jahr einen beeindruckenden zweistelligen Milliardenbetrag aus. Auch Private stellen regelmässig grosse Summen für die Förderung von Wissenschaft und Forschung zu Verfügung. Unsere Stiftung setzt hier seit Jahrzehnten Schwerpunkte.

Im Jahr 2011 haben wir mit einer Schenkung an die ETH Zürich die Einrichtung einer Professur zum Thema «Translational Neuromodeling» ermöglicht, die mit dem renommierten Forscher Klaas Enno Stephan besetzt werden konnte. Die Professur ist am Doppelinstitut für Biomedizinische Technik (IBT) der ETH Zürich und der Universität Zürich angesiedelt. Die dazugehörige Forschungseinrichtung ist seit Juli 2013 in Betrieb.

Professor Stephan entwickelt und prüft mathematische Modelle, um die Mechanismen zu verstehen, die zu psychischen Erkrankungen führen. Auch die Empfänglichkeit für und die Reaktion auf bestimmte Therapien soll mit Hilfe dieser Modelle vorhergesagt werden können. Zu diesem Zweck arbeiten am von uns geförderten IBT medizinische Kliniker/-innen und Informatikspezialisten/-innen eng zusammen.

Vor einem Jahr haben wir uns entschieden, diese Unterstützung um vorerst weitere fünf Jahre zu verlängern. Unsere Stiftung ermöglicht damit, dass Professor Stephan mit seinem Team noch intensiver an der Erforschung äusserst komplexer Fragestellungen im Zusammenhang mit psychiatrischen Erkrankungen arbeiten kann. Solche Erkrankungen haben in den vergangenen Jahrzehnten stark zugenommen und können, gerade was den Einsatz von Medikamenten anbelangt, heute noch viel weniger gezielt behandelt werden, als dies bei anderen Krankheitsbildern – beispielsweise in der

Onkologie – schon länger der Fall ist. Natürlich können wir als Laien nicht voraussagen, was die von uns unterstützte Forschung an Ergebnissen zu Tage fördern wird und ob sich diese Resultate konkret in besseren Behandlungsmöglichkeiten für Betroffene umsetzen lassen. Aber bereits jetzt können wir feststellen, dass wir mit unseren Stiftungsmitteln einen sehr konkreten Beitrag zu einem unbestritten wichtigen Forschungsgebiet leisten. So bewirkt unsere Unterstützung etwas Sinnvolles – das freut unsere Familie natürlich sehr.

Daneben sind wir seit vielen Jahren auch Partner des renommierten Weizmann Institute of Science in Israel, das wie die ETH zu den führenden Hochschulen der Welt zählt. Auch hier sind wir immer wieder an innovativen Projekten beteiligt und tragen so dazu bei, dass aus Ideen und Hoffnungen konkrete Projekte mit Resultaten werden, die sich positiv auf das Leben der Menschen auswirken. Ich gebe zu, dass mich gerade dieser Teil unserer Stiftungsarbeit besonders begeistert. Die

Gespräche mit Forschern und Verantwortungsträgern der Hochschule empfinde ich als ausserordentlich wertvoll. Und so freue ich mich auf weitere Begegnungen mit Professor Stephan und seinem Team, aber auch mit den Wissenschaftlern des Weizmann Institute of Science.

Ich danke allen herzlich, die sich mit uns zusammen für diese Forschungsaktivitäten einsetzen!

René Braginsky, Präsident des Stiftungsrates



David und René Braginsky zusammen mit Professor Klaas Enno Stephan

Foto: Hannes Heinzer

LEISTUNGSBERICHT 2018

Unsere Stiftung kann auf ein intensives Jahr zurückblicken. Um die zahlreichen Gesuche zu prüfen, die 2018 an unsere Stiftung gestellt wurden, kam der Stiftungsrat zu drei Sitzungen zusammen. Zudem wurden die statutarischen Geschäfte (Jahresrechnung, Jahresbericht, Bericht der Revisionsstelle, Wahlen) behandelt.

Insgesamt bewilligte der Stiftungsrat für konkrete Projekte über 3,8 Millionen Franken (Vorjahr: 3,7 Millionen Franken), die sich wie folgt auf die drei Schwerpunktbereiche der Stiftung verteilen:

Den Bereich «Soziales» unterstützten wir mit insgesamt 510 000 Franken. Damit haben wir in der Schweiz und in Israel über 30 soziale Projekte gefördert.

Der Bereich «Bildung und Wissenschaft» wurde mit insgesamt 2 190 000 Franken bedacht. Davon erhielt die ETH Zürich erneut den mit Abstand grössten Betrag. Bereits im Herbst 2011 hatten wir entschieden, der ETH

die Schaffung eines neuen Lehrstuhls im Bereich der Medizintechnik zu ermöglichen und dafür insgesamt 10 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen. 2018 hat unsere Stiftung beschlossen, dieses Engagement um weitere fünf Jahre zu verlängern und den Lehrstuhl, der gemeinsam von der ETH und der Universität Zürich geführt wird, bis Ende 2022 zu unterstützen. Darüber hinaus förderten wir aber auch die wissenschaftliche Arbeit des Israel Museums in Jerusalem und weitere Projekte der Universität Amsterdam mit grösseren Unterstützungsbeiträgen.

Auf den Bereich «Übrige» entfielen 1 140 000 Franken. Damit führten wir unter anderem unsere Zusammenarbeit mit der Organisation Keren Hajessod fort, die in Israel seit langer Zeit erfolgreiche, praxisorientierte Bildungs- und Integrationsarbeit zugunsten jüdischer Immigranten leistet. Zudem unterstützten wir das Lucerne Festival, das Schauspielhaus Zürich, die Gesellschaft Schweiz-Israel und andere mit bedeutenden Beträgen.

Der Stiftungsrat hat auch die Aufgabe, den Erfolg der Unterstützungstätigkeit zu überprüfen. Deshalb beurteilten wir sowohl das Mass der Wirksamkeit unserer Arbeit (die Effektivität) als auch die Wirtschaftlichkeit unseres Mitteleinsatzes (die Effizienz). Ausserdem beschäftigten wir uns intensiv mit allen finanziellen Fragen, inklusive der Anlagerichtlinien, die periodisch geprüft und allenfalls angepasst werden, und kontrollierten die Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Wegen der herausfordernden Entwicklung nahezu aller Anlagekategorien verzeichnete unsere Stiftung 2018 ein leicht negatives Finanzergebnis. Per 31.12.2018 betrug unser Organisationskapital 46 Millionen Franken. Für unsere Jahresrechnung wenden wir Swiss GAAP FER 21 an, eine speziell für gemeinnützige Organisationen geschaffene Rechnungslegung.

Unsere Stiftung wird ihre Ausschüttungen im bisherigen Rahmen – also zwischen 2,5 bis 4,5 Millionen Fran-

ken pro Jahr – fortsetzen, auch wenn dies langfristig zu einer Reduktion des Stiftungsvermögens führen sollte.

Allen, die uns 2018 bei unserer Stiftungstätigkeit unterstützt haben, gilt unser herzlicher Dank. Besonders dankbar sind wir für die Arbeit der Mitglieder des Stiftungsrates und von Eduard M. Rosenstein, der unserer Stiftung als Geschäftsführer mit grossem Engagement und beeindruckender Fachkompetenz zur Verfügung steht.

Susanne Braginsky, Stiftungsrätin



Foto: Hannes Heinzer

2018 würdigte die ETH Zürich die langjährige Unterstützung durch unsere Stiftung. Auf dem Bild (v. l. n. r.): Prof. Felix Gutzwiller, David und René Braginsky, Eric Stupp, Prof. Beatrice Beck Schimmer (Direktorin Universitäre Medizin Zürich), Prof. Lino Guzzella (bis Ende 2018 Präsident ETH Zürich)

FAKTEN UND ZIELE

STIFTUNGSDIEE

Die René und Susanne Braginsky-Stiftung wurde 1986 in Zürich gegründet. Auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis unterstützt und fördert unsere Stiftung Projekte und Institutionen, wo die Leistungen der öffentlichen Hand nicht ausreichen oder gar nicht vorhanden sind. Mit unseren Unterstützungsbeiträgen streben wir Hilfe zur Selbsthilfe an und arbeiten bevorzugt mit etablierten Organisationen zusammen; Einzelfallhilfe leisten wir nur in wenigen Ausnahmefällen. Unsere Stiftung konzentriert sich geographisch auf die Schweiz (mit Schwerpunkt auf die Region Zürich) und auf Israel. Gefördert werden jüdische und nichtjüdische Anliegen und Institutionen.

ZIELE

Unsere Stiftung verfolgt bewusst einen breit angelegten Stiftungszweck:

- die Fürsorge für Betagte, Invalide, Gebrechliche und Bedürftige
- die Betreuung und Förderung der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen
- die Unterstützung von Einrichtungen im Gesundheitswesen
- die Förderung von Freizeitprojekten von Kindern und Jugendlichen

- die Unterstützung religiöser Institutionen
- die Förderung von sozialen, wissenschaftlichen und kulturellen Projekten

Dieser Zweck erlaubt uns, im sozialen Bereich und im Gesundheitswesen ebenso Akzente zu setzen wie in der Förderung von Kultur und Wissenschaft.

FINANZIELLES

Entsprechend der Zunahme unseres Organisationskapitals über die letzten Jahrzehnte sind wir in der Lage, zwischen zweieinhalb und viereinhalb Millionen Franken pro Jahr an Unterstützungsbeiträgen zu leisten.

	2018 CHF	2017 CHF
Unterstützungsbeiträge	3 800 000	3 700 000
Organisationskapital	46 000 000	52 000 000

STIFTUNGSORGANE

STIFTUNGSRAT

Dr. h. c. René Braginsky

Unternehmer, Ehrenrat der ETH Zürich, Präsident

Susanne Braginsky

Vizepräsidentin

David Braginsky

Jurist und Investor

Prof. em. Dr. med. Felix Gutzwiller

Präventivmediziner und alt Ständerat

Dr. h. c. Eric Stupp

Rechtsanwalt, Partner Bär & Karrer

GESCHÄFTSSTELLE

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Grütlistrasse 68

8002 Zürich

GESCHÄFTSFÜHRER

Eduard M. Rosenstein

Telefon: 044 289 66 33

Fax: 044 289 66 34

E-Mail: info@braginskystiftung.ch

Website: www.braginskystiftung.ch

REVISIONSSTELLE

MOORE STEPHENS EXPERT (ZURICH) AG

Glattbrugg / Zürich
